

TUSIAD

Berlin

Almanya Basın
Değerlendirmesi

ALMANYA BASIN DEĞERLENDİRMESİ

TS-BER/2012/22

Erdogan vergleicht Syrien-Konflikt mit Srebrenica



Die Welt, 12.07.2012

Deutliche Worte aus der Türkei: Der türkische Ministerpräsident Erdogan sieht in der Gewalt in Syrien Parallelen zum Massaker von Srebrenica. Auch dort hätten viele nur tatenlos zugeschaut.

Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan hat die Gewalt in Syrien mit dem Massaker von Srebrenica verglichen. In einer Rede vor Mitgliedern seiner Regierungspartei AKP am Jahrestag des Srebrenica-Massakers von 1995 sagte Erdogan, jene, die damals tatenlos zugeschaut hätten, seien auf lange Zeit mit einem schwarzen Flecken gezeichnet.

"Derselbe Fleck" werde jenen anhaften, die heute bei der Gewalt in Syrien nur zuschauten. Im bosnischen Srebrenica waren im Juli 1995 mehr als 8000 Muslime von serbischen Truppen getötet worden.

Die Türkei fordert seit langem ein stärkeres Einschreiten der internationalen Gemeinschaft gegen die Regierung des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad. Erdogan will kommende Woche bei einer außerplanmäßigen Reise nach Moskau mit der russischen Regierung über den Konflikt in Syrien reden.

Vorgesehen ist laut Presseberichten ein Gespräch mit seinem Kollegen Dmitri Medwedjew; auch ein Treffen mit Präsident Wladimir Putin ist angedacht. Russland gehört zu den wichtigsten Partnern Assads. Dagegen unterstützt die Türkei die Opposition gegen Assad.

Türkischer Jet von Schiff aus beschossen?

In der Türkei ging unterdessen die Debatte über den Abschuss des türkischen Militärjets durch Syrien am 22. Juni weiter. Nachdem sich zu Wochenbeginn die Hinweise verdichtet hatten, dass der Jet doch nicht im internationalen Luftraum getroffen wurde, sondern im syrischen Luftraum, bekräftigte Erdogan am Mittwoch, der Jet sei außerhalb syrischer Gewässer angegriffen worden.

Nach Presseberichten prüfen die türkischen Streitkräfte derzeit, ob die Maschine möglicherweise von einem syrischen Schiff aus beschossen wurde.

ERDOĞAN SURİYE İHTİLAFINI SREBRENİTSA İLE KIYASLIYOR

Türkiye Başbakanı Recep Tayyip Erdoğan, Suriye’de yaşanan şiddet olaylarını Srebrenitsa katliamıyla kıyasladı. Erdoğan, 1995 yılında gerçekleşen Srebrenitsa katliamının yıl dönümünde, iktidardaki partisi AKP’nin grup toplantısında yaptığı

konuşmada, o dönemde olaylara seyirci kalanların üzerine uzun yıllar boyunca silinmeyecek bir kara leke bulaştığını söyledi.

Erdoğan, “bu lekenin” bugün Suriye’deki şiddete göz yumarak seyirci kalanların üzerine de bulaşacağını ifade etti. Bosna’nın Srebrenitsa kasabasında, Temmuz 1995’de 8 bini aşkın Müslüman, Sırp birlikleri tarafından öldürülmüştü.

Türkiye, uzun süreden beri uluslararası toplumdan Suriye Devlet Başkanı Beşar Esad’ın hükûmetine karşı daha güçlü bir şekilde müdahale edilmesini talep ediyor. Erdoğan, gelecek hafta Moskova’ya önceden planlanmamış bir ziyaret gerçekleştirerek Rus hükûmetiyle Suriye ihtilafını görüşmek istiyor.

Basında yer alan haberlere göre mevkidaşı Dmitri Medvedev’in yanı sıra Devlet Başkanı Vladimir Putin ile de bir görüşme düşünülüyor. Rusya, Esad’ın en önemli ortaklarından biri. Buna karşın Türkiye, Esad’a karşı muhalefeti destekliyor.

Türk Jeti Gemiden Mi Vuruldu?

Bu arada Türkiye’de, bir Türk askerî jetinin 22 Haziran’da Suriye tarafından vurulmasına ilişkin tartışmalar sürüyor. Hafta başında jetin uluslararası hava sahası yerine Suriye hava sahasında vurulduğuna dair emarelerin artmasından sonra Erdoğan, çarşamba günü jetin Suriye kara suları dışında saldırıya maruz kaldığını bir kez daha vurguladı.

Basında yer alan haberlerde Türk Silahlı Kuvvetlerinin şu sıralar uçağın Suriye’ye ait bir gemi tarafından vurulup vurulmadığını incelediğine yer verildi.

Keine Christenvertreibung

taz.de

Die Tageszeitung, 12.07.2012

Neuer Schlag gegen die Christen in der Türkei. Politisch motiviertes Vorgehen gegen christliche Minderheit“. Wer die Stellungnahmen der deutschen katholischen Kirche und der sogenannten Menschenrechtsexpertin der CDU, Erika Steinbach – von Haus aus Vertriebenenfunktionärin – in diesen Tagen zu einer Gerichtsentscheidung in der Türkei liest, muss annehmen, dass die Regierung von Tayyip Erdogan sich jetzt entschlossen hat, die letzten Christen zwischen Bosphorus und Ararat zu vertreiben.

Dabei geht es um ein Gerichtsurteil, das zwar eine herbe Niederlage für eines der ältesten Klöster des Landes bedeutet, zunächst aber nicht die Ausübung des Glaubens betrifft, sondern einen Streit um Land. Einen Streit, den zumal nicht der türkische Staat entfacht hat, sondern die kurdischen Nachbarn des Klosters.

Keine Frage, der Regierung ist der Streit eher unangenehm. Man wollte und will gerade die entgegengesetzten Signale senden. Mit mehreren Gesetzen in den letzten Jahren wurde die Restitution von Liegenschaften, die den griechischen und armenischen Gemeinden vor Jahrzehnten weggenommen worden waren, ermöglicht, auch gegenüber den emigrierten syrisch-orthodoxen Christen hatten die Behörden vor Ort mehrfach erklärt, man würde ihre Rückkehr begrüßen.

Das Urteil passt nicht dazu, und selbst wenn es Bestand haben sollte, kann man davon ausgehen, dass die regierende AKP dann nach einer politischen Lösung suchen wird. Denn bei aller Kritik an Erdogans Politik: Der bessere Umgang mit den christlichen Minderheiten und eine Anerkennung ihrer historischen Rolle in der Geschichte des Landes ist einer der letzten Punkte, an dem sich die kritische Intelligenz der Türkei und die Erdogan-Regierung noch einig sind. Weltuntergangssparolen aus Deutschland sind da eher kontraproduktiv.

HRİSTİYANLAR KOVULMUYOR

Türkiye'deki Hristiyan azınlıklar aleyhinde siyasi motifli yeni bir karar alındı. Alman Katolik Kilisesinin ve insan hakları uzmanı CDU'lu Erika Steinbach'ın mahkemenin aldığı kararla ilgili tepkilerine bakılacak olursa Başbakan Recep Tayyip Erdoğan hükûmetinin Boğaz ile Ağrı Dağı arasındaki son Hristiyanları kovma konusunda kararlı olduğu izlenimi doğuyor.

Oysa Türk mahkeme, ülkenin en eski manastırı aleyhinde bir karar aldı. Bu karar, dinî inançların uygulanmasıyla ilgili değil. Söz konusu olan, manastırın üzerinde bulunduğu arazidir. Mor Gabriel Manastırı ile ilgili davayı Türk Devleti değil, manastırın çevresinde yer alan Kürt komşuları alevlendirdi.

Hiç şüphesiz Türk hükûmeti de bu arazi çekişmesinden rahatsızlık duyuyor. Hükûmet bu bağlamda olumlu mesajlar verdi ve verecektir. Son yıllarda Türk hükûmeti ülkedeki Ermeni ve Rum azınlığın -daha önceleri el konulan- gayrimenkullerine yönelik yeni yasalar çıkarmış ve haklarını vermişti. Bunun yanı sıra Türk makamları, Suriye kökenli Ortodoksların geri dönmelerinden de memnuniyet duyacaklarını açıklamıştı.

Mahkemenin aldığı bu son karar, daha önce yapılanlarla hiç uyuşmuyor. Bu kararın kesinlik kazanması durumunda iktidar partisi AKP'nin, siyasi bir çözüm arayışına gideceği düşünebilir. Başbakan Erdoğan'ın siyaseti ne kadar eleştirilirse eleştirilsin, ülkedeki Hristiyan azınlıklara onun döneminde haklar verilmiş ve tarihî önemleri takdir edilmiştir. Hükûmeti eleştiren aydın kesim bile bu durumun farkında. Almanya'nın felaket sloganları ise hiç de yapıcı değil.

Europäische Investoren kaufen sich in der Türkei ein



Die Presse, 15.07.2012

Ein neues Gesetz, das den Liegenschaftsbesitz für Ausländer erleichtert, löst einen Boom aus. Zwei Großinvestoren sollen aus Österreich stammen. Auch in arabischen Ländern und Russland ist das Interesse groß.

Istanbul. Kurz vor der Umsetzung eines Gesetzes, das Ausländern den Grunderwerb in der Türkei erleichtern soll, haben europäische Großinvestoren offenbar rasch zugegriffen, um sich einen Startvorteil zu verschaffen. In den beiden zurückliegenden Jahren investierten Ausländer jeweils knapp über 300 Mio. Dollar in türkische Liegenschaften. Auch in den ersten vier Monaten des Jahres lagen die Investitionen mit 114 Mio. Dollar im langjährigen Schnitt. Im Mai schnellte hingegen das Volumen der Immobilienkäufe auf 1,1 Mrd. Dollar, wie die Zeitung „Hürriyet“ berichtet.

Aufgrund eines Berichts der türkischen Zentralbank über den Zahlungsverkehr vermutet „Hürriyet“, dass hinter den Großkäufen von Immobilien zwei österreichische Unternehmen stecken könnten. Die Namen sind bisher unbekannt.

Das türkische Parlament hat im Mai beschlossen, die sehr restriktiven Bestimmungen für den Immobilienerwerb von Ausländern zu lockern. Nach dem neuen Gesetz ist nicht mehr in jedem Fall eine Erlaubnis des Militärs notwendig, wenn Ausländer eine Immobilie erwerben, und sei es nur eine Wohnung mitten in Istanbul. Die Obergrenze für den Erwerb von Grundbesitz wird von 2,5 Hektar auf 60 Hektar angehoben.

Ökonomisch besondere Bedeutung könnte auch der Verzicht auf das bisher geltende Prinzip der Gegenseitigkeit haben. Bis zur Gesetzesnovelle konnten nämlich nur Bürger jener Länder, in denen auch Türken der Grundbesitz erlaubt war, Häuser und Wohnungen kaufen. Das hinderte insbesondere Käufern aus arabischen Ländern an Investitionen.

Die Türkei gilt angesichts der Eurokrise als vielversprechende Alternative zu Europa. Dabei ist der Immobiliensektor nun besonders attraktiv. Aber auch in anderen Ländern außerhalb Europas erwacht die Lust, zwischen Bosphorus und Kaukasus Land zu erwerben. Der Istanbuler Maklerverband schätzt, dass es 300.000 Interessenten aus Russland und arabischen Ländern geben könnte. Sie waren bisher vom Immobilienkauf in der Türkei ausgeschlossen und mussten Umwege über einen türkischen Partner gehen.

Angst vor Spekulation

Noch hat das neue Gesetz keine direkte Auswirkung, meint Rauf Ozok von der Maklerfirma Turyap, einem der größten Anbieter in der Türkei. Bisher fehle nämlich noch eine Durchführungsbestimmung für das neue Genehmigungsverfahren.

Das hindert aber vorerst nicht am Kauf, und so haben offenbar europäische Großinvestoren im Mai kräftig zugegriffen. Die mutmaßlichen Gründe dafür, warum es zuvor nicht klappte, erklärte der Vorsitzende des Vereins der Istanbul Bauunternehmer (INDER), Nazmi Durbakayim, gegenüber „Hürriyet“ so: „Früher sind ausländische Käufer auch schon zu uns gekommen und wollten auf einmal 1500 Wohnungen“, sagte Durbakayim. Aber weil der Verein normalerweise an Wohnungssuchende verkaufe „und weil wir nicht wollen, dass spekuliert wird“, habe man bisher nicht eingewilligt.

Noch nicht absehen lässt sich, ob der Ausschlag in der Statistik nur ein einmaliges Ereignis ist, weil Immobilienfirmen sich Startvorteile verschaffen wollen, oder ob der starke Mai den Beginn zu einem anhaltenden Aufwärtstrend signalisiert.

AVRUPALI YATIRIMCILAR TÜRKİYE’DE ALIŞVERİŞTE

Yabancıların Türkiye’de gayrimenkul edinimini kolaylaştıracak bir kanunun uygulanmasından önce, Avrupalı yatırımcılar avantaj kazanmak için başvurular. Geçtiğimiz iki yılda yabancılar şirket başına 300 milyon doların üzerinde yatırım yaptı. Ayrıca yılın ilk dört ayında yatırımlar 114 milyon dolar ile uzun yılladır süren ortalamayı izliyor. Hürriyet gazetesinin haberine göre, mayıs ayında gayrimenkul satın alma hacmi 1,1 milyar dolara fırladı.

Hürriyet gazetesi Türkiye Merkez Bankası raporuna dayanarak yüklü miktarda emlak alımının arkasında iki Avusturyalı şirketin olabileceğini tahmin ediyor. Şirket adları şimdiye kadar belli olmadı.

Türk parlamentosu mayıs ayında, yabancıların emlak edinmesine yönelik çok katı kuralları yumuşatmayı kararlaştırdı. Yeni yasadan sonra her olayda askerin izni aranmayacak, yabancılar bir emlak aldıklarında İstanbul’un ortasında bir ev olsa bile ordunun izni aranmayacak. Arazi alanında üst sınır 2,5 hektardan 60 hektara yükseltildi. Günümüze kadar geçerli olan karşılıklılık ilkesinden feragat etmenin de ekonomik açıdan özel bir önemi olabilir. Yani yasa değişimine kadar sadece, Türklere gayrimenkul edinme izni verilen ülkelerin vatandaşları ev ve daire alabildi. Bu durum bilhassa Arap ülkelerinden çıkan alıcıları yatırım yapmaktan alıkoydu.

Türkiye, kriz içindeki Avrupa’ya umut verici bir alternatiftir. Gayrimenkul sektörü özellikle ilgi uyandırıyor. Aynı zamanda Avrupa dışındaki diğer ülkeler de Boğaziçi ve Kafkasya arasında arazi satın almak istiyorlar. İstanbul Emlakçılar Derneği, Rusya ve Arap ülkelerinden de 300 bin alıcı olabileceğini söyledi.

Türkiye’nin en büyük emlak şirketlerinden biri olan TURİYAP’tan Rauf Öçok, “Yeni yasanın henüz doğrudan bir etkisi yok.” açıklamasında bulundu. Yasanın uygulanması için öncelikle onaylanması gerekiyor.

Bu durum şu anda satışı engellemiyor ve Avrupalı büyük yatırımcılar da mayıs ayındaki fırsatı kaçırmadı. Bunun neden daha önce yaşanmadığını İstanbul İnşaatçılar Derneği (INDER) Başkanı Nazmi Durbakayim Hürriyet gazetesine şöyle açıkladı: “Daha önce de bize yabancılar geldi ve tek seferde 1500 konut istediklerini söyledi.

Ama dernek, normalde öncelikle konut ihtiyacı olanlara satış yapıyor ve spekülasyon yapılmasına şimdiye kadar izin vermedi.”

İstatistikteki yansımaların avantajlı bir başlangıç yapmak isteyen emlak firmalarından kaynaklanan bir defaya mahsus bir durum mu, yoksa yoğun geçen mayıs ayının uzun sürecek bir yükseliş trendinin habercisi mi olduğu şimdilik kestirilemiyor.

Arme Regionen der Türkei holen auf



Wirtschaftsblatt, 25.07.2012

Die Kaufkraftdaten in der Türkei weisen ein sehr starkes West-Ost-Gefälle auf. An der Spitze stehen Istanbul, die Hauptstadt Ankara sowie die Tourismusregion Antalya.

Wien. 5500 € in Istanbul, 5400€ in Ankara und 5300 € in Antalya -das sind die durchschnittlichen Kaufkraftzahlen pro Jahr und Kopf laut der jüngsten Erhebung des österreichischen Anbieters Regio-Data Research.

Während Istanbul das Zentrum der Privatwirtschaft ist, profitiert Ankara als Hauptstadt vor allem in den staatlich dominierten Sektoren, also zum Beispiel der Energiewirtschaft. Izmir sowie der Großraum Adana-Mersin spielen wegen ihrer Häfen eine wichtige Rolle. Zu den kaufkraftstarken Regionen in der Türkei gehören auch die touristischen Küstengebiete, wie die Region Antalya, die eine durchschnittliche Kaufkraft von 5300 € pro Kopf und Jahr aufweist. Aber auch andere Städte wie Kayseri, Corum, Kony oder Denizli holen auf.

"In den vergangenen zehn bis 15 Jahren hat ein neuer Trend eingesetzt, in dem sich die Industrie auch in anderen anatolischen Städten stark entwickelt hat. Diese sogenannten anatolischen Tigerstädte sind unter anderem für den wirtschaftlichen Aufschwung der Türkei verantwortlich", sagt Christian Maier, stellvertretender Wirtschaftsdelegierter der Außenwirtschaft Österreich in Ankara. Zudem kommen viele türkische Politiker und Geschäftsmänner aus der Region. So stammen etwa Staatspräsident Abdullah Gül und Wirtschaftskammerpräsident Mustafa Rifat Hisarciklioğlu aus Kayseri.

Osten als Schlusslicht

Ursachen für die bessere Entwicklung im Westen des Landes sieht Osman Cevdet Akcay, Chefökonom der türkischen UniCredit-Tochter Yapikredi, auch in der historischen Entwicklung. So habe die Industrialisierung schon von Beginn an vorwiegend im Westen stattgefunden, während der Süden und Osten mit politischen Turbulenzen zu kämpfen hatten, so Akcay mit Verweis auf das Kurden Thema. Die stark landwirtschaftlich geprägten Grenzgebiete im Osten des Landes erreichen maximal 70 Prozent vom Landesschnitt. Das niedrigste Kaufkraftniveau mit durchschnittlich nur rund 1500 € pro Kopf im Jahr haben die Regionen Sanliurfa, Mardin und Sirnak an der Grenze zu Syrien. Zum Vergleich: Sie liegen damit etwa auf dem Durchschnittsniveau der Ukraine.

Förderprogramme

Um die Entwicklung in der schwachen Ostregion voranzutreiben, gab es in den vergangenen Jahrzehnten verschiedene Förderprogramme. Die neueste Initiative der türkischen Regierung ist im April rückwirkend mit 1. Jänner 2012 angelaufen. Demnach gibt es Förderungen für die Sektoren Eisen-, Stahl-, Maschinen- und Chemieindustrie. Dazu zählen zum Beispiel Steuerermäßigungen von bis zu 55 Prozent. Je weniger entwickelt die Provinz, desto höher die Förderung.

Auch die EU unterstützt die Entwicklung der ländlichen Gebiete des EU-Kandidatenlandes und stellt dafür Gelder im Rahmen des Förderprogramms IPARD zur Verfügung.

Die Türkei hat gestern ihre Grenze zu Syrien für den Güterverkehr geschlossen. Anlass dafür waren Übergriffe syrischer Oppositioneller auf türkische Lastwagen. Zudem hatte es an den Grenzposten auf syrischer Seite in den vergangenen Tagen heftige Kämpfe zwischen Rebellen und der syrischen Armee gegeben. Lkw, die Syrien nur als Transitland nutzen wollen, dürfen weiterhin passieren.

TÜRKİYE'DEKİ YOKSUL BÖLGELER YÜKSELİŞTE

Regio Data Research'ün Avusturya bölümünün yaptığı son araştırmaya göre kişi başı ortalama alım gücü İstanbul'da 5.500, Ankara'da 5.400 ve Antalya'da 5.300 avro.

İstanbul özel sektörün merkezi durumundayken, Ankara başkent olarak özellikle devletin hâkim olduğu sektörlerde, yani örneğin enerji ekonomisinden faydalanan. İzmir ve Adana-Mersin bölgesi de limanlarından dolayı önemli bir rol oynuyor. Türkiye'deki alım gücünün en yüksek olduğu bölgeler arasında, kişi başına yıllık 5.300 avroluk bir alım gücü sunan Antalya gibi turistik sahil bölgeleri de yer alıyor. Fakat Kayseri, Çorum, Konya yahut Denizli gibi diğer şehirler de yükselişte.

Ankara'daki Avusturya Ticaret Ataşesi Christian Maier, "Geçen 10-15 yılda Anadolu'nun diğer şehirlerindeki sanayinin de güçlü şekilde geliştiği bir trend oluştu. Anadolu Kapları diye tabir edilen bu şehirler, Türkiye'de yaşanan ekonomik canlılıktan da sorumludur." dedi. Buna ilaveten pek çok Türk siyasetçi ve iş adamı bu bölgeden geliyor. Mesela Cumhurbaşkanı Abdullah Gül ile Türkiye Odalar ve Borsalar Birliği Başkanı Mustafa Rifat Hisarcıklıoğlu Kayserilidir.

UniCredit bankasının Türkiye'deki yan şirketi olan Yapı Kredi Bankasının Baş Ekonomisti Osman Cevdet Akçay, ülkenin batısındaki daha iyi gelişmenin nedenlerinin tarihî gelişmelerde yattığını düşünüyor. Akçay, Kürt meselesine işaret ederek, ülkenin güneyi ve doğusu siyasi huzursuzluklarla mücadele ederken en başından bu yana sanayileşmenin çoğunlukla batıda gerçekleştiğini söylüyor. Doğudaki güçlü şekilde tarımın damga vurduğu sınır bölgeleri, ülke ortalamasının azami yüzde 70'ine ulaşıyor. Yıllık kişi başı yaklaşık 1.500 avro ile en düşük alım gücü seviyesine sahip olan bölgeler ise Suriye sınırındaki Şanlıurfa, Mardin ve Şırnak'tır. Kıyaslamak gerekirse bu üç şehir neredeyse Ukrayna'nın ortalama seviyesinde bulunuyor.

Zayıf doęu bölgesindeki gelişmeyi hızlandırmak için geçen onca yılda çeşitli teşvik programları hazırlandı. Türkiye hükûmetinin yeni inisiyatifi de 1 Ocak 2012 tarihinden itibaren geçerli olmak üzere nisan ayında yürürlüğe girdi. Bu programa göre demir-çelik, makine ve kimya endüstrisi sektörleri teşvik edilecek. Bu teşvikler arasında, örneğin yüzde 55'e varan vergi indirimleri de yer alıyor. Bir vilayet ne kadar az gelişmişse teşvik de bir o kadar artıyor.

Avrupa Birliği de AB katılım adayı olan ülkenin kırsal bölgelerinin gelişimini destekliyor ve IPARD teşvik programı çerçevesinde mali kaynakları hizmete sunuyor.